

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 95 (2020)
Heft: 9: Nachhaltig Bauen

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

4 Aktuell

7 Meinung – Nico Lutz über die Begrenzungsinitiative

Nachhaltig bauen



8 «Wir müssen jetzt handeln»

ETH-Professor Guillaume Habert über nachhaltiges Bauen

12 Nichts für Anfänger? Einfach anfangen!

Bauen in der Kreislaufwirtschaft

17 Der ökologische Königsweg

Studie untersucht die Wiederverwendung von Bauelementen

22 Zerlegen, sortieren, rezyklieren

Der Rückbau von Wohnsiedlungen ist ein komplexer Prozess

26 «SNBS wird sich als Standard durchsetzen»

Zertifizierung Neubausiedlung «Am Chatzebach» in Muri (AG)

Bad

33 «Günstig, aber nicht billig»

Strategien bei der Badrenovation

38 Grosses Sparpotenzial

Studie untersucht Eco-Armaturen

Neubau

42 Gemeinde als Partnerin

Höflirain in Riehen (BS) erstellt Neubau

Politik

45 Breite Zustimmung

Analyse der Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»

31 Bücher

40 Badneuheiten

49 Verband

50 Branchenstatistik Zürcher Baugenossenschaften

53 Recht: Mietzinserhöhungen bei Erneuerungen

54 Agenda/Vorschau/Impressum

55 Vorstand

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Verbietet das Bauen!» fordert der Fachautor Daniel Fuhrhop in seiner neu aufgelegten Streitschrift. Tatsächlich: Bauen ist ein radikaler Eingriff in die Umwelt. Nirgends sonst sind so riesige Mengen an Materialien nötig, nirgends sonst geht so viel Natur, aber auch wertvolle alte Bausubstanz verloren. Das weiss auch die Immobilienbranche. Sie kämpft nach Kräften gegen ihr Imageproblem. In einer üppigen Verlagsbeilage der «NZZ am Sonntag» etwa präsentierten sich die Baukonzerne als «Gamechanger», die ein grüneres Zeitalter einläuten.

Baugenossenschaften stecken hier in einem Dilemma. Viele denken ökologisch, haben Nachhaltigkeitsziele in den Statuten festgeschrieben. Gleichzeitig wollen sie, ja müssen sie bauen, denn ihr Angebot ist auf dem Wohnungsmarkt unabdinglich. In diesem Themenheft zum nachhaltigen Bauen bombardieren wir Sie deshalb weniger mit Zahlen zu CO₂ oder grauer Energie, sondern stellen immer wieder die Frage: «Was kann die Bauherrin oder der Bauherr tun?»

Und da gibt es durchaus Möglichkeiten. Eine Baugenossenschaft im Aargau hat ihre Neubauten nach dem umfassenden Label SNBS zertifizieren lassen. Das kostete zwar Geld, dafür ist sie sich nun gewiss, dass ihr Projekt langfristig Bestand hat. Eines ist klar: Die Bauherrin bestimmt. Sie hat die Macht, Nachhaltigkeit bei den Planern und den beteiligten Unternehmen einzufordern. Das ist allemal besser, als sich auf vollmundige Versprechen zu verlassen.

Dabei ist die Bedeutung der Baugenossenschaften nicht zu unterschätzen. Die neue Branchenstatistik der Zürcher Baugenossenschaften zeigt auf, dass diese jährlich rund eine Milliarde Franken in Bauprojekte investieren. Und: Wenn viele Baugenossenschaften am Nachhaltigkeitsstrick ziehen, hat das Beispielwirkung. Nicht umsonst finden sich bei anderen Investoren immer öfter Elemente – Stichwort «Gemeinschaftlichkeit» –, die bis vor kurzem den Baugenossenschaften vorbehalten schienen.

Richard Liechti, Chefredaktor

richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Stroh als Dämmmaterial, Altholz bei den Rahmen: Bei der Aufstockung der Industriehalle 118 in Winterthur (ZH) galten hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit.

Bild: Martin Zeller/baubüro in situ